

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 43

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tramway-nerliches.

Zürich, den 15. Oktober. Einem Herrn, welcher auf dem Paradeplatz den nächsten Wagen erwartete, schiefen die Füße dermassen ein, dass man ihm dieselben schmerzfrei amputieren konnte.

17. Oktober. Ein hervorragender Mathematiker, welcher versuchte, die Fahrregeln (siehe Tagblattinserat) für graue, rothe und gelbe Wagen, Anschlüsse und Nichtanschlüsse auswendig zu lernen, musste leider in's Burghölzli gebracht werden.

18. Oktober. Heute Morgen stieg ein gutgekleideter Mann in einen Tramwaywagen der Bahnhofstrasse. Auf die erstaunte Frage des Kondukteurs, was er da wolle, antwortete der Unglückliche, er sei lebensüberdrüssig und habe, um zu sterben, den Tod durch Langeweile erwählt.

19. Oktober. Ein Droschkenpferd, welches von einem Münsterbrücke in die Limmat.

20. Oktober. Die Behörden gedenken die demnächst zu erwartende Ausgabe des 100sten provisorischen Tramwayfahrplanes festlich zu begehen.

Erst gestern habe ich Herrn X. im Hotel noch ganz munter und gesund lassen sehen; er speiëte sobann mit bestem Appetit, war in der rosigsten Laune, kurz, man sah ihm gar nichts an und denken Sie — heute Mittags gegen halb ein Uhr hat er sich plötzlich — verheirathet.

Uli: Waisch, daß der Proximègger si Duume abghaue het?

Benj: So muß er ne jetzt einist gä? Er het ne scho mengs tusend Mal uf d'Wag g'leit und verchauft, aber ne de immer wieder z'rück g'no.

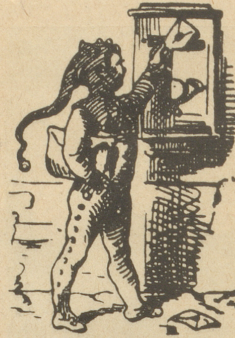
A.: Chennst Du den Cheuplibeck au?

B.: Trilli! Dä het ja mit sim liechte Brod schwer Geld verdient und us sine Glyne Weggli es großes Hus baue.

Scoppi: Säg, heft au ghört, es ist neue da im Unterland en Isebahnzug entgleist!

Hans: Das ist nüt anders, er het ja z'viel Sufer g'labe g'ha.

Briefkasten der Redaktion.

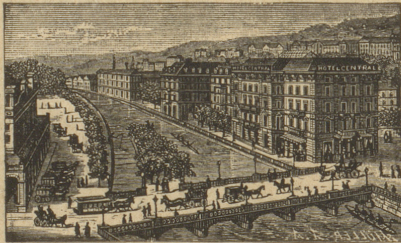


Eliaß Notvest sagt das besser:

„Was in der Welt nur schwißt und schwaßt,
Was liebelt, freit, boßt und kragt,
Will Politik jetzt treiben.
Vielleicht, die Zeit wär' nicht so wohl,
Wär's Vielen nur daheim so wohl,
Wie hinter Wirthshausstischen.“

K. S. Ihrem Wunsche gemäß befragt. — **F. J. i. S.** Das Portrait soll Ihnen nicht vorenthalten bleiben, nur müssen Sie noch etwas Geduld haben. Der passende Anlaß wird sich finden. — **? i. Z.** Uebertriebene Sorgfalt ist oft so schlimm, wie gar keine. Das haben wir dieses Jahr zur Genüge erlebt. — **B. i. Wesel.** Wir sehen Ihrer Sendung gerne entgegen. — **Fink.** Sollen wir die Adresse ändern? Das Loblied auf diesen Durstlöcher müssen wir leider ablehnen; unter den Annoncen wäre es besser platziert. — **W. Z. i. D.** Ridendo castigare mores; zu deutsch: Durch Lachen die Sitten verbessern. — **Orion.** Ohne Nachrichten bis heute; der Freitag wird hoffentlich freundlicher sein. — **A. B. i. R.** Der arme Tram! Allzuviel wär' ungefund. — **O. O.** Gefelgtich wird sich mit diesen Herren, welche sich so gerne mit fremden Federn schmücken, ein Wörtlein reden lassen. — **N. J.** Nicht brauchbar. — **Moses.** Das dürfte kaum der richtige Stab sein, um den Querschnitt aus dem Felsen zu schlagen. Warten wir übrigens den Sonntag ab; es wird sich dann schon zeigen. — **Basel.** Der Künstler lebt gegenwärtig in Wien und wird wohl durch die Post leicht aufgefunden. — **St. G.** Ueberlassen wir das den Tagesblättern. — **J. C. L.** Sind sie so nicht auch zufrieden? — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Central-Hôtel Zürich.



Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Heinr. Emil Wild

Médecin-Dentiste — Zahnarzt

Bahnhofquartier

(M. 4)

Usteristr. 12 - ZÜRICH - Löwenplatz.

Sind die besten
Hosenträger der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureissen.

WARNUNG! Irgend welche Hosenträger, an denen Knopflöcher aus Schnüren angebracht sind, werden als eine Verletzung des Argosy-Patentes betrachtet und die Verkäufer werden gewarnt, sich mit solcher Waare zu befassen. Es würden sofort Schritte eingeleitet werden, um die legalen Rechte zu wahren. Eine Verurtheilung ist bereits beim Berliner Kriminalgericht bewirkt worden.

In jeder Herren-Modewarenhandlung der Welt zu haben.



Ein neuer Perseus und Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die »Argosy«-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbeengt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben.

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,

feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. Frey-Halder.